

Deutsches Rotes Kreuz +



Jugendrotkreuz

INKL.
KLIMAHelfER
Das Spiel zu Klimawandel
und Migration

SCHUTZ FÜR ALLE!

Leitfaden für Projekte zum
Kampagnen-Thema Klimawandel und Migration

Nachhaltigkeit lernen
Weltdekade der
Vereinten Nationen
2009-2014
Bildung für
nachhaltige
Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt
der Weltdekade
2013 / 2014

**KLIMA
HELPER**
Änder' was,
bevor's das Klima tut.

EINLEITUNG	3
VOM KLIMAWANDEL VERTRIEBEN	4
<i>Ursachen klimabedingter Migration</i>	4
<i>Das Problem mit dem Begriff und gesetzliche Lücken</i>	5
<i>Schutz für Klimamigranten – aber wie?</i>	6
EINSATZ ZEIGEN UND AKTIV WERDEN	7
KLIMAHelfER - DAS SPIEL ZU KLIMAWANDEL UND MIGRATION	8
<i>Infos für die Spielleitung</i>	8
<i>Spielanleitung</i>	11
<i>Spielkarten und -pläne</i>	16
METHODE ZUM THEMA KLIMAWANDEL UND MIGRATION FÜR DIE GRUPPENSTUNDE	28
<i>Wie würde ich mich fühlen, wenn ich von zu Hause weg müsste?</i>	28
PROJEKTbÖRSE	29
QUELLEN UND LITERATUR	30



LEITFADEN FÜR PROJEKTE ZUM KAMPAGNEN-THEMA KLIMAWANDEL UND MIGRATION

Der Zusammenhang von Klimawandel und Migration ist ein Thema, das in Deutschland und weltweit zunehmend an Bedeutung gewinnt. Denn es gibt immer mehr Menschen, die aufgrund des Klimawandels ihre Heimat verlassen müssen. Doch internationale Lösungen für den Schutz der Betroffenen sind noch nicht in Sicht. Das wollen wir ändern! Welche Aktionen hierzu geplant sind und wie du dich beteiligen kannst, erfährst du in diesem Leitfaden.



**WIR FORDERN GESETZE ZUM
SCHUTZ UND ZUR AUFNAHME VON
KLIMAFLÜCHTLINGEN!**

Darüber hinaus findest du hier alles, was du brauchst, um dich für die Thematik fit zu machen: ausführliche Informationen und Argumentationshilfen sowie abwechslungsreiche Methoden, um anderen das Thema Klimawandel und Migration näherzubringen. **Klimahelfer – das Spiel zu Klimawandel und Migration** ist das Kernstück des Leitfadens und vermittelt quasi nebenbei, warum Menschen aufgrund des Klimawandels fliehen müssen und wie sie geschützt werden können. Zu guter Letzt sind die Literatur-, Methoden-, Spiele- und Filmtipps eine hilfreiche Sammlung für die Vorbereitung deiner nächsten Veranstaltung.



VOM KLIMAWANDEL VERTRIEBEN

Die Folgen des Klimawandels werden von Jahr zu Jahr offensichtlicher: Steigender Meeresspiegel, veränderte Niederschläge, schwere Dürren, schmelzende Gletscher oder zunehmende Extremwetterereignisse bedrohen vor allem jene Menschen in den armen Ländern, die selbst oft kaum oder gar nicht zum Klimawandel beitragen. Können sich die Menschen nicht mehr an die Klimafolgen anpassen, bleibt ihnen oft nur Flucht und Migration.

URSACHEN KLIMABEDINGTER MIGRATION

Durch den Klimawandel sind nicht nur Leib und Leben der Menschen direkt in Gefahr, etwa durch plötzliche Unwetter. Die Lebensgrundlagen sind generell bedroht, z.B. wenn wegen schleichender Klimaveränderungen die Nahrungsmittelproduktion zurückgeht oder die Wasserversorgung nicht mehr gewährleistet ist.

Darüber hinaus sind hunderte Millionen Menschen in Küstengebieten wie in Bangladesch oder auf flachen Inseln wie Kiribati und Tuvalu im Südpazifik durch den Meeresspiegelanstieg der Gefahr ausgesetzt, ihr Land dauerhaft zu verlieren. Aber auch wiederkehrende Überschwemmungen können die Menschen zur Aufgabe ihrer Heimat zwingen. Andere Unwetterkatastrophen wie Wirbelstürme lösen oftmals große Fluchtbewegungen aus, die jedoch nur temporär sind: Ist das Hochwasser zurückgegangen, kehren die Menschen zurück. Solche Hochwasser können eine Rückkehr aber auch langfristig verhindern, etwa wenn Trinkwasser verschmutzt ist und Ackerflächen nachhaltig geschädigt sind.

WO SUCHEN DIE MENSCHEN SCHUTZ?

Die meisten Menschen, die aufgrund des Klimawandels auswandern, bleiben nahe der Heimat. Sie wandern in andere Regionen ihres eigenen Landes ab oder fliehen in ein benachbartes Land. Doch die Bedingungen dort sind oft nicht viel besser. Fakt ist, dass Europa und Nordamerika nur selten eine Option sind.



PANKAJ BHENGRA, aus Jharkhand, Indien:

„Infolge des Wassermangels ziehen viele Dorfbewohner weg und kehren erst Ende des Sommers zurück – mit Krankheiten, die sich dann im Dorf ausbreiten.“

Quelle: Kindernothilfe



© DRK

Zwei Frauen tragen während eines Sandsturmes Feuerholz ins Flüchtlingslager Abu Shok in Darfur.



© DRK

Rotkreuzhelfer registriert Neuankömmlinge im Flüchtlingslager Brejing im Osttschad.



DAS PROBLEM MIT DEM BEGRIFF UND GESETZLICHE LÜCKEN

Selten gehört der Klimawandel allerdings zur alleinigen Ursache von Flucht und Migration. Üblicherweise ist es ein ganzes Bündel von Gründen, das dazu führt, die Heimat dauerhaft zu verlassen, wie beispielsweise

WELCHE FORMEN VON KLIMA-BEDINGTER MIGRATION GIBT ES?

Temporäre Flucht, z. B. bei Überschwemmungen und Stürmen

Permanente Migration, z. B. bei dauerhaftem Landverlust durch den Meeresspiegelanstieg oder Versalzung von Trinkwasserquellen

extreme Armut, Konflikte und Spannungen oder fehlender Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung. Der Klimawandel verschärft aber all diese Gründe. Gerade weil der Klimawandel meist nicht die alleinige Ursache ist, gibt es noch keinen Begriff und keine Definition, die das Phänomen der klimabedingten Migration eindeutig beschreiben würde.

Es ist darüber hinaus problematisch, im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung von Flüchtlingen zu sprechen. Flüchtlinge sind nach der Genfer Flüchtlingskonvention jene Menschen, die vor politischer Verfolgung fliehen und in anderen Staaten Asyl in Anspruch nehmen können. Der Klimawandel gilt nicht als Fluchtgrund. Zumal die Entscheidung, seine Heimat zu verlassen, „freiwillig“ sein kann. Diese Problematik zeigt auch das Urteil eines neuseeländischen Gerichtes: Weil der steigende Meeresspiegel seine Heimat – die Insel Kiribati im Südpazifik – bedroht, hatte Ioane Teitiota

dort gegen seine Abschiebung geklagt und sich dabei ausdrücklich auf die Flüchtlingskonvention berufen. Im November 2013 hat ein Gericht gegen ihn entschieden: Der 37-Jährige muss zurück nach Kiribati.

Diese rechtlichen Lücken, Unsicherheit bei der Definition und die Vielzahl von Fluchtursachen im Zusammenhang mit dem Klimawandel führen dazu, dass die Menschen nicht geschützt und fern ihrer Heimat Diskriminierungen ausgesetzt sind. Es gibt bislang keine internationalen Abkommen, die diese Problematik angehen und sich für den Schutz und die Aufnahme von Klimamigranten einsetzen – genau das ist aber das Problem. Auch das Urteil aus Neuseeland hat gezeigt, wie wichtig es ist, entsprechende Gesetze zu schaffen, damit Betroffene endlich in anderen Ländern aufgenommen werden können.



ROHINI

aus Karnataka, Indien:

„Mein Vater hat einen Kredit für die Bewirtschaftung der Felder aufgenommen. Zurzeit gehen wir nicht zur Schule. Wir leben jetzt in einer Baracke und warten auf Hilfe seitens der Regierung; wir denken auch daran, nach Rajahmundry im Nachbarstaat auszuwandern. Wir werden unser Haus und das Land verkaufen und mit der ganzen Familie wegziehen; wir haben Angst, dass wieder eine Überschwemmung kommt.“

Quelle: Kindernothilfe



Mann mit zwei Kindern wartet im November 2013 nach dem Taifun Haiyan auf den Philippinen auf Hilfe.



SCHUTZ FÜR KLIMAMIGRANTEN – ABER WIE?

Die Bundesregierung hat dieses Problem nun erkannt und verspricht im Koalitionsvertrag, sich des Themas anzunehmen. Doch was muss passieren, damit aus Worten Taten werden?

Zunächst sind Klimaschutz und Klimaanpassung ein wichtiges Anliegen. Werden die Folgen des Klimawandels durch Klimaschutz begrenzt und können sich die Menschen anpassen, dann müssen sie erst gar nicht auswandern. Die Bundesregierung muss den

endlich Aufnahmeperspektiven für die Betroffenen bieten. Dazu bedarf es nationaler und internationaler Abkommen, damit Menschen etwa bei plötzlicher Flucht wie im Falle einer Überschwemmung in anderen Staaten aufgenommen werden. Darüber hinaus müssen die Menschen umfassend geschützt und unterstützt werden, wenn sie Grenzen überschreiten. Nur so können sie sich eine neue Existenz aufbauen.

Aber nicht nur Staaten müssen was tun. Wir alle können



REDOYAN UZZAMAN EMOM aus Choto Dail, Bangladesch:

„Es wäre gut, wenn wir noch bessere Wettervorhersagen für Hatiya hätten, so dass wir schon lange im Voraus wissen, wann die Stürme kommen, damit wir uns dann immer schnell in Sicherheit bringen können.“

Klimaschutz hierzulande daher ernsthaft betreiben und mehr Geld für Klimaanpassung, wie z. B. Katastrophenvorsorge in von den Folgen des Klimawandels besonders betroffenen Ländern bereitstellen. Beides wird allerdings nicht verhindern, dass Menschen auch weiterhin aufgrund des Klimawandels ihr Zuhause verlassen müssen – insbesondere dort, wo auch Anpassung nicht mehr hilft.

Wir brauchen daher Lösungen, die die Betroffenen und ihre Rechte in den Mittelpunkt rücken. Deutschland muss, zusammen mit der internationalen Gemeinschaft,

dazu beitragen, indem wir Gespräche führen, die Petition unterstützen und uns und anderen immer wieder vor Augen führen: Die Menschen haben stets Gründe, warum sie auswandern, sei es, weil ein Unwetter ihr Haus zerstört oder eine Dürre ihren Boden unfruchtbar gemacht hat oder weil sie in ihrer Heimat schlicht keine Lebensgrundlage mehr haben. Von „freiwilliger“ Migration kann also kaum die Rede sein. Wir müssen es uns nur mal umgekehrt vorstellen: Wenn wir gezwungen wären, unser Zuhause zu verlassen, wie wollten wir fern unserer Heimat empfangen werden?





EINSATZ ZEIGEN UND AKTIV WERDEN

2014 wollen wir das Thema Klimawandel und Migration in die Öffentlichkeit bringen. Dazu sind verschiedene Aktionen geplant, an denen du dich beteiligen kannst.

Online-Petition



Im Juni reichen wir eine Petition zum Schutz von Klimamigranten auf der Online-Plattform des Deutschen Bundestags ein. Damit sich die Abgeordneten mit dem Thema beschäftigen, müssen innerhalb eines Monats so viele Unterzeichnungen wie möglich zusammenkommen. Dann sind wir alle gefragt, die Petition bekannt zu machen. In der Projektbörse auf Seite 29 findest du Tipps, wie du für die Petition werben kannst.

Starke Stimme für die Rechte von Klimamigranten

Um sich Gehör zu verschaffen, muss man gemeinsam in der Öffentlichkeit auftreten: Deshalb kooperiert das Jugendrotkreuz mit Brot für die Welt, Oxfam, Kindernothilfe, klima-allianz und Naturschutzjugend. Zusammen machen wir uns stark und setzen uns ein, z. B. durch gemeinsame Veranstaltungen oder Veröffentlichungen.

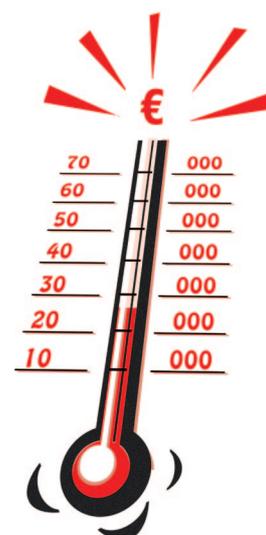
*Alle aktuellen Infos zu den Aktionen und Veranstaltungen gibt es auf:
www.mein-jrk.de/klimahelfer oder im Kampagnen-Newsletter, abonniere ihn hier:
www.mein-jrk.de/themen/klimahelfer/kampagne/infothek/news/newsletter/*

Vom Klimawandel vertrieben: Jugendforum und Fachtagung zum Umgang mit Flucht und Migration infolge der globalen Erwärmung

Zum Jugendforum am 22. Juni sind junge Menschen eingeladen, ihre Positionen zum Thema Klimamigration zu formulieren. Bei der Fachtagung am 23. Juni steht ein Gespräch mit Experten aus Wissenschaft und Politik auf dem Programm. Ziel beider Veranstaltungen ist es, konkrete Lösungen zum Schutz von Klimaflüchtlings zu entwickeln und eine Stimme für all jene Menschen zu sein, die aufgrund des Klimawandels ihre Heimat verlassen müssen.

Spendenaufwurf für DRK-Projekt in Bangladesch

Von Mai bis August starten wir einen bundesweiten Spendenaufwurf für das DRK-Projekt in Bangladesch, für das durch den Verkauf der Kampagnen-T-Shirts schon Geld zusammengekommen ist. Doch das reicht noch nicht! Es werden mehr Spenden benötigt, mit denen in Schulen Trainings zur Katastrophenvorsorge durchgeführt und Trinkbrunnen gebaut werden können. Diese und andere vorbeugende Maßnahmen unterstützen die Menschen ganz konkret vor Ort. So können sie sich an die Folgen des Klimawandels anpassen und müssen bestenfalls ihren Wohnort nicht verlassen. Alle Informationen zur Dauer und zum Ablauf des Spendenaufwurfs stellen wir auf der Website bereit.





KLIMAHelfER - DAS SPIEL ZU KLIMAWANDEL UND MIGRATION



„Klimahelfer - das Spiel zu Klimawandel und Migration“ soll als eine Mischung aus Brett- und Rollenspiel Spaß machen und Diskussionen anfachen. Dadurch erfahren die Spieler, welche Umstände dazu führen, dass Menschen aufgrund des Klimawandels auswandern müssen, und wie sie unterstützt werden können. Das Spiel ist eine ideale Einführung in die Thematik und kann vielfältig eingesetzt werden, z. B. in der Gruppenstunde, im Unterricht oder auf Veranstaltungen.

INFOS FÜR DIE SPIELLEITUNG

Das Spiel

Das Spiel ist so konzipiert, dass es an beliebig vielen Tischen von je drei bis fünf Spielern gespielt werden kann. Für jeden Tisch wird ein Exemplar des Spiels benötigt. Spielt ihr an mehr als einem Tisch, so kommt es im Spiel und bei der Auswertung zur Interaktion zwischen den Tischen.

Die Spielidee

Die Spieler spielen Hilfsorganisationen, die sich gemeinsam bemühen, Menschen in vom Klimawandel betroffenen Regionen zu unterstützen. Diese Unterstützung geschieht durch konkrete Hilfsaktionen vor Ort oder durch Lobbyarbeit. Das zeigt, welche Art der Unterstützung die Menschen brauchen: konkrete Hilfe, damit sie sich an den Klimawandel anpassen können und gar nicht erst gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, sowie Lobbyarbeit, damit Gesetze zum Schutz von Klimaflüchtlingen verabschiedet werden.

Beides kann nur gelingen, wenn mindestens eine bestimmte Geldsumme aus Spenden der Organisationen zusammenkommt. So ist jeder Spieltisch gefordert, eine Mindestzahl von Aktionen erfolgreich durchzuführen und zu ihrer Finanzierung genügend Spendengelder zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig hat jede Hilfsorganisation eigene Ziele, und nur, wer diesen am nächsten kommt und so die meisten Punkte sammelt, gewinnt am Ende.

Wird an mehreren Tischen gespielt, können die Vertreter der gleichen Organisation untereinander Aktionskarten austauschen und so versuchen, ein besseres Ergebnis zu erzielen.

Dauer des Spiels

30 bis 45 Minuten (je nach Gruppengröße und Spielvariante). Kommt das Spiel zum ersten Mal zum Einsatz, sollte ggf. mehr Zeit eingeplant werden.

Vor dem ersten Spiel

Kopiert das Spielmaterial, so dass ihr pro Tisch einen Satz habt.

Am besten kopiert ihr es auf Fotokarton oder ganzseitige Etiketten, die ihr auf Karton aufklebt. Schneidet die Karten an den Linien auseinander. Markiert die Aktionskarten eines Satzes auf der Vorderseite oder verwendet Rückseiten in unterschiedlichen Farben, so dass ihr die verschiedenen Sätze nach dem Spiel wieder sortieren könnt. Bei 25 Spielern braucht ihr z. B. fünf Sätze, wobei an jedem Tisch fünf Personen spielen. Bei 23 Spielern bildet ihr drei Spieltische à fünf und zwei Spieltische à vier Spieler.



Zubehör
2 Spielpläne (DIN A3)

4 Ablagen für Wetterkarten

Ablage für Stapel mit Aufgabenkarten

Extreme Wetterereignisse

Basispiel

Basispiel

für Geübte

für Experten

Basispiel

Basispiel

für Geübte

für Experten

Bangladesch

Sprachen: Banglisch, mehrere
Stammessprachen
Hauptstadt: Dhaka
Staatsform: Parlamentarische Republik
Fläche: 148.000 qkm
Einwohnerzahl: 155 Millionen
Klima: subtropisches Monsunklima
Monsunzeit: Juni bis Oktober
Alphabetenrate: 58 Prozent
Religionen: Islam (80 Prozent), Hinduismus (sein Prozent), Buddhismus und Christentum (weniger als ein Prozent)
Unabhängigkeit: 26. März 1971 von Pakistan

Der größte Teil von Bangladesch wird vom Deltabereich der Flüsse Brahmaputra, Ganges und Meghna gebildet. Dieses von unzähligen Wasserläufen durchzogene, ebene Gebiet wird immer wieder überschwemmt.

Gelangene Aktion

KLIMAHelfER –
DAS SPIEL ZU KLIMAWANDEL
UND MIGRATION

Bangladesch

Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Bedrohung durch Naturkatastrophen, Armut und häufige Infektionskrankheiten bildet in Verbindung mit mangelnder Bildung einen Teufelskreis, unter dem besonders Frauen und Kinder leiden. Der Klimawandel verschärft all diese Umstände und zwingt immer mehr Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Doch die Auswanderung innerhalb der Grenzen oder gar in ein anderes Land ist oftmals mit großen Risiken verbunden.

Bangladesch wird sehr häufig von Wirbelstürmen heimgesucht. Im November 2007 verwüstete der Zyklon Sidr weitläufige Gebiete. Über acht Millionen Menschen wurden verletzt oder verloren ihr Haus, 3.000 Menschen starben. Im Westen von Bangladesch herrschen wiederum verstärkt Trockenheit und Dürre. Die Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln wird aufgrund des Wassermangels immer schwieriger. Besonders die ohnehin von Armut betroffenen Menschen sind den extremen Wetterbedingungen oftmals hilflos ausgesetzt.

BANGLADESCH	Lebenserwartung	DEUTSCHLAND
67 Jahre	75%	81 Jahre
17%	Anteil der Menschen, die unterernährt sind	2%
75%	Anteil der Fläche, die von freier & ungenutzter (hoher Pro-Tausend-Lohnquote)	70%
50	Anzahl der Flüsse, die von freier & ungenutzter (hoher Pro-Tausend-Lohnquote)	4
0,38	Kohlenstoff-Emission pro Kopf in Tonne	9,12

Hilfsbedarf

Hilfsbedarf

Aktuelle Aktion

Aktuelle Aktion

10 Ablagen für gelungene Aktionen

Ablage für aktuelle Aufgabenkarten

1 Aktionsplan (DIN A4)

Ablage für gespielte Aktionen

Ablage für erfolgreich als Aktion gespielte Karten

Ablage für gespielte Spenden

Ablage für erfolgreich als Spende gespielte Karten

AKTION

AKTION

SPENDE

SPENDE

ALLE ALS AKTION
GESPIELTEN KARTEN

ERFOLGREICHE
AKTION + =

ERFOLGREICHE
AKTION

ERFOLGREICHE
SPENDE

Hilfe zur Selbsthilfe

16	11	06	01
17	12	07	02
18	13	08	03
19	14	09	04
20	15	10	05

19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
09
08
07
06
05
04
03
02
01

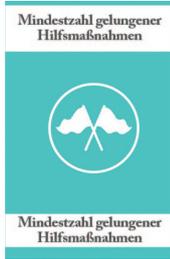


110 Spielkarten, davon:

1 Startspielerkarte



1 Karte Mindestzahl gelungener Hilfsmaßnahmen



Wichtige Symbole:



5 Organisationskarten



Bspw. Rotes Kreuz



Schwerpunkte der Organisation
Organisationsziele

10 Zielkarten mit Organisationszielen



9 Wetterkarten, davon 4 für Mosambik und 5 für Bangladesch



Zahl der Aktionen, deren Erfolg notwendig ist

12 Aktionskarten pro Organisation, davon 3 bis 6 Mal Lobbyarbeit und 6, 8 oder 9 Mal eine Hilfsaktion



Hilfe zur Selbsthilfe
Benötigte Hilfsaktion
1, 2 oder 4 Organisationsziele



Spende (Geldsumme)
Benötigte Lobbyarbeit

24 Aufgabenkarten mit der Kennzeichnung, für welche Spielerzahl diese benötigt werden. Davon sind 16 Hilfskarten und 8 Lobbykarten.



Zahl der benötigten Lobbyarbeitsaktionen
Benötigte Spielerzahl
Ziel, für das Lobbyarbeit notwendig ist



Benötigte Hilfe vor Ort
Benötigte Spielerzahl
Benötigte Geldspenden für erfolgreiche Aktion



SPIELANLEITUNG

Spielziel

Gewinner ist die Organisation, die am Ende des Spiels ihre Organisationsziele erreicht hat und so die meisten Punkte sammeln konnte. Doch nur die Punkte an Tischen, die genügend Aktionen durchgeführt haben, zählen.

Spielvorbereitung

Bestimmt einen Startspieler und gebt ihm die Startspielerkarte.

Legt den Spielplan mit dem Land eurer Wahl in die Tischmitte. Legt den Aktionsplan daneben.

Mischt verdeckt die zum Spielplan gehörenden vier oder fünf Wetterkarten. Legt zwei Wetterkarten offen auf den Spielplan. Die anderen Wetterkarten werden in diesem Spiel nicht benötigt, legt sie beiseite. Addiert die Zahlen auf den Wetterkarten, um zu ermitteln, wie viele Aktionen mindestens gelingen müssen (in Bangladesch drei bis fünf, in Mosambik vier bis sieben). Legt dann die Karte „Mindestzahl gelungener Hilfsmaßnahmen“ auf die Ablage für gelungene Aktionen rechts von dem entsprechenden Feld. Auf dieser Karte wird später nichts abgelegt, sie verbleibt bis zum Spielende auf dem Plan.

Beispiel: Habt ihr in Bangladesch die Wetterextreme „Meeresspiegelanstieg“ und „Überschwemmungen“ aufgedeckt, so müssen mindestens drei Aktionen gelingen. Legt die Karte „Mindestzahl gelungener Hilfsmaßnahmen“ auf das vierte Feld von links.



Kennt ihr das Spiel alle schon sehr gut, so könnt ihr weitere Wetterkarten aufdecken – dadurch wird das Spiel schwieriger.

Sortiert diejenigen zwölf Aufgabenkarten aus, die nicht eurer Spielerzahl entsprechen. Mischt die verbleibenden zwölf Karten verdeckt, legt drei verdeckt beiseite und legt die restlichen neun verdeckt auf das gelbe Feld „Hilfsbedarf“ auf dem Spielplan.

Jeder Spieler in der Runde bekommt je eine Organisationskarte zugelost, die er vorliest und anschließend offen vor sich hinlegt. Dazu bekommt jeder Spieler den passenden Satz mit zwölf Aktionskarten. Mischt eure Aktionskarten verdeckt und legt sie als Stapel vor euch ab. Nehmt dann vier davon auf die Hand, so dass ihr sie seht, die anderen Spieler aber nicht. Gebt zusätzlich jedem Spieler verdeckt eine Zielkarte. Ihr dürft euch eure Zielkarte ansehen – zeigt sie aber nicht den anderen Spielern.





Der Spielablauf

Das Spiel verläuft in neun Runden. Die Spielrunden laufen folgendermaßen ab:

1. Welche Hilfe wird benötigt?

Legt zunächst die oberste Aufgabenkarte vom verdeckten Stapel offen auf das Feld „Aktuelle Aktion“ auf dem Spielplan. Lest dann vor, welche konkrete Aktion auf der Karte beschrieben ist und wie viele Spendengelder notwendig sind, damit sie gelingen kann. Ist hier Lobbyarbeit gefordert, lest den Text und die Anzahl der Lobbykarten, die ihr benötigt, vor.

Beispiel: Ihr deckt die Aufgabe „Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern + 3.100 €“ auf. Der Startspieler liest vor: „Durch den Klimawandel kommt es verstärkt zu Dürren. Kleinbauern können sich selbst helfen, wenn sie mit speziellem Saatgut ausgestattet werden. So sind sie nicht darauf angewiesen, ihre Gemeinde zu verlassen“, und ergänzt: „Wir brauchen mindestens 3.100 € an Spendengeldern.“



2. Hilfe leisten

Der Startspieler hat ein besonderes Interesse daran, dass die Aktion gelingt. Er kann fragen, ob jemand die benötigte Aktionskarte auf der Hand hat und bereit ist, sie zu spielen. Die anderen Spieler dürfen das auch von sich aus anbieten. Ihr solltet dabei aber immer im Blick behalten, ob das Gelingen der Hilfsaktion auch eure eigene Organisation voranbringt.

Beispiel: Der Startspieler repräsentiert das Rote Kreuz und sagt: „Ich habe die Hilfsaktion nicht auf der Hand. Hat sie jemand?“ Die Spielerin, die das Migrationshilfswerk vertritt, bejaht das und verspricht, die Karte zu spielen.

Der Startspieler beginnt und legt offen eine eigene Aktionskarte auf „Aktion“ oder „Spende“ auf dem Aktionsplan, die anderen folgen reihum. Jeder muss genau eine Aktionskarte aus der Hand spielen. Wichtig: Ihr müsst euch an eure Absprachen nicht halten! Ihr dürft nicht passen und auch nicht mehr als eine Karte spielen, gespielte Karten können nicht zurückgenommen werden.

Beispiel: Der Startspieler legt eine Spende in Höhe von 1.700 € mit Selbsthilfesymbol auf das Feld „Spende“ auf dem Aktionsplan. Seine linke Nachbarin spielt 800 € mit Selbsthilfesymbol, der dritte spielt 1.300 € ohne Selbsthilfesymbol. Die vierte Spielerin legt die benötigte Hilfsaktion „Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern“ auf das Feld „Aktion“ auf dem Spielplan.





Ihr dürft auch eine Aktion spielen, die gar nicht gefordert ist – das hilft zwar nicht der Spielrunde, aber vielleicht der Organisation des Spielers. In diesem Fall müsst ihr aber erklären, warum diese Aktion ebenfalls benötigt wird. Ihr dürft dabei natürlich auch erwähnen, welche Organisationsziele auf eurer Aktionskarte verzeichnet sind.

Wenn Lobbyarbeit gefordert ist, braucht ihr mindestens so viele Lobbykarten auf dem Feld „Aktion“ wie auf der Aufgabenkarte angegeben. Ihr dürft natürlich auch Spenden oder andere Hilfsaktionen spielen. Tut ihr Letzteres, wird darüber abgestimmt, ob das passt.

Beispiel: Der fünfte Spieler, der das Bündnis Entwicklung vertritt, weiß, dass die Aktion bereits erfolgreich war, und spielt jetzt eine Lobbykarte, die zwar nicht gefordert ist, auf der aber sein Organisationsziel „Klimaanpassung“ abgebildet ist. Er erklärt: „Die Gentechniklobby ist so mächtig, dass wir bei den Vereinten Nationen dringend dafür kämpfen müssen, dass der Preis für dürreresistentes Saatgut nicht ins Unermessliche steigt. Sonst macht Klimaanpassung keinen Sinn.“



Anschließend stimmen alle Spieler ab, ob der Spieler die Aktion spielen darf, er selbst stimmt auch ab. Dazu zählt der Startspieler rückwärts „drei, zwei, eins“ und alle, die dafür sind, heben die Hand. Stimmen mindestens so viele dafür wie dagegen (also auch bei Gleichstand), legt ihr die Karte auf das Feld „Aktion“. Nur wenn mehr Spieler dagegen als dafür stimmen, wird die Karte abgeworfen.

Beispiel: Der Startspieler zählt „drei, zwei, eins“ und drei Spieler stimmen dafür, dass die Karte gespielt werden darf. Der Spieler, der das Bündnis Entwicklung vertritt, legt seine Aktionskarte auf das Feld „Aktion“.

3. War die Hilfe erfolgreich?

Habt ihr alle je eine Karte gespielt, prüft gemeinsam, ob die benötigten Karten und Gelder zusammengekommen sind.

Falls ausreichend Spenden und Aktionen gespielt wurden,

- legt die Aufgabenkarte vom Feld „Aktuelle Aktion“ auf den ersten freien Ablageplatz für „Gelungene Aktionen“ auf dem Spielplan. Ist links von der Karte „Mindestzahl gelungener Hilfsmaßnahmen“ kein Feld mehr frei, legt die Aufgabenkarte rechts davon ab.
- legt alle Aktionskarten, die als Aktion gespielt wurden, auf die Ablage „Erfolgreiche Aktion“ auf dem Aktionsplan, so dass die Organisationsziele unten zu sehen sind.
- legt alle Karten mit „Hilfe zur Selbsthilfe“-Symbol , die als Spende gespielt wurden, auf die Ablage „Erfolgreiche Spende“.





Beispiel: Am Tisch im Beispiel wurden die „Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern und 3.100 €“ benötigt. Die Hilfe war erfolgreich. Legt beide als Aktion gespielten Karten auf dem Aktionsplan ab – das „Saatgut“ und die „Lobbyarbeit“. Von den drei als Spenden gespielten Karten legt ihr „1.700 €“ und „800 €“ auf dem Aktionsplan ab, die Karte mit „1.300 €“ legt ihr beiseite, weil sie kein „Hilfe zur Selbsthilfe“-Symbol trägt.



Falls die Bedingungen der offen liegenden Aufgabenkarte nicht erfüllt wurden, legt der Startspieler sie vor sich ab, sie zählt später einen Minuspunkt. Legt alle gespielten Aktionskarten (Aktionen und Spenden) beiseite, sie werden in diesem Spiel nicht mehr benötigt.

4. Auf zur nächsten Runde

Alle Spieler ziehen jetzt die oberste Karte vom eigenen Aktionskartenstapel, so dass sie wieder vier Aktionskarten auf der Hand haben. Gebt die Startspielerkarte nach links weiter und spielt die nächste Runde.

Spielende

Das Spiel endet, wenn der Stapel mit den Aufgaben leer ist. Die restlichen Aktionskarten auf eurer Hand werden nicht mehr gespielt.

War die Runde erfolgreich?

Ist jetzt links neben der Karte „Mindestzahl gelungener Hilfsmaßnahmen“ kein Feld mehr frei, dann seid ihr gemeinsam erfolgreich gewesen. Glückwunsch! Falls nicht, habt ihr alle gemeinsam verloren – spielt noch einmal und versucht, dieses Mal gemeinsam erfolgreich zu sein.

Wer hat gewonnen?

Wart ihr gemeinsam erfolgreich, so deckt eure Organisationsziele auf und legt sie neben eure Organisationskarte. Rechnet jetzt gemeinsam aus, wie viele Punkte jeder gesammelt hat. Das macht ihr so:

- Zählt die „Hilfe zur Selbsthilfe“-Symbole auf den als Spende gespielten Karten dieses Spielers auf dem Aktionsplan, notiert die Summe.
- Zählt, wie häufig die Organisationsziele auf seiner Organisationskarte und seiner Zielkarte auf allen Aktionen (d. h. Karten aller Spieler) auf dem Aktionsplan zu sehen sind. Kommt eines der Organisationsziele sowohl auf der Organisationskarte als auch auf der Zielkarte vor, zählt jedes entsprechende Symbol auf dem Aktionsplan doppelt. Notiert die Summe.
- Addiert beide Zahlen, notiert die Punkte für jeden.
- Zieht die misslungenen Aktionen (Aufgabenkarten vor euch) von eurer Punktsomme ab.

Wer die meisten Punkte hat, gewinnt das Spiel.



Nach dem Spiel

Ist das Spiel beendet, sollten die Spieler gemeinsam reflektieren, wie es war und was sie über das Thema erfahren haben. Diese Fragen können dabei hilfreich sein:

- Wie hat euch das Spiel gefallen? Was habt ihr über das Thema Klimawandel und Migration erfahren?
- Warum müssen manche Menschen aufgrund des Klimawandels auswandern?
- Wie kann den Menschen geholfen werden, damit sie ihre Heimat gar nicht erst verlassen müssen?
- Was muss passieren, damit die Menschen geschützt werden, wenn sie Grenzen überschreiten?

Ihr könnt als Nachbereitung auch die Methode auf S. 28 durchführen.

DAS SPIEL AN MEHREREN TISCHEN

Spielvorbereitung

Achtet beim Verteilen der Organisationskarten darauf, dass insgesamt jede Organisation gleich häufig vertreten ist. Falls einzelne Organisationen einmal weniger häufig vertreten sind, muss dies für die Auswertung notiert werden. Dafür kann die Tabelle auf Seite 16 genutzt werden. Die Spieler sollten zusätzlich Namensschilder mit ihrer Organisation tragen, damit sie sich untereinander leichter erkennen können.

Beim Spiel an mehreren Tischen sollte eine Person Spielleiter sein.

Spielablauf

Ihr spielt das Spiel nach den Grundregeln parallel an verschiedenen Tischen.

Nach jeweils drei Runden macht ihr eine Pause. Jetzt dürfen die Spieler, die an verschiedenen Tischen die gleiche Organisation vertreten, miteinander Aktionskarten von ihrer Hand tauschen. Die Pause sollte zwei Minuten dauern; je nach Anzahl der Spieler und Tische könnt ihr das variieren. Wichtig ist, dass am Ende der Pause jeder Spieler jeweils wieder vier Aktionskarten auf der Hand hat. Spielt danach wie oben beschrieben weiter.

ACHTUNG: Spielen genau sieben Spieler mit, so ist einer alleiniger Vertreter einer Organisation. Der Spielleiter nimmt dann für die Tauschphasen einen vollständigen Aktionskartensatz und deckt für diesen Spieler davon vier der Karten auf, mit denen er die eigenen Karten tauschen darf. Wird zu neun nur an zwei Tischen gespielt, gilt dies ebenso.

Wer hat gewonnen?

Der Spielleiter zählt die Punkte für alle Spieler einer Organisation zusammen. An Tischen, die nicht erfolgreich waren, bekommen alle Spieler 0 Punkte. Ist eine Organisation an einem Spieltisch nicht vertreten, wird ihr Gesamtergebnis nach folgender Formel berechnet: Summe der erzielten Punkte geteilt durch die Anzahl der Tische, an denen die Organisation mitgespielt hat, multipliziert mit der Gesamtzahl aller Spieltische.

	ROTES KREUZ	CLIMATEWATCH	MIGRATIONSHILFSWERK	PRO MENSCH	BÜNDNIS ENTWICKLUNG
TISCH 1	35	39	39	39	NICHT BESETZT
TISCH 2	32	28	29	33	29
TISCH 3	26	29	32	37	37
SUMME	93	96	100	99	$(29 + 37)/2 * 3 = 99$

Beispiel: In einer Gruppe mit 14 Spielern gab es drei Spieltische je zwei à fünf und eine à vier Spieler. Das Bündnis Entwicklung war zweimal vertreten und alle anderen Organisationen je dreimal. Der Spielleiter teilt das Ergebnis der Spieler, die das Bündnis Entwicklung vertreten haben, durch zwei und multipliziert es mit drei. Im Beispiel gewinnen die drei Spieler des Migrationshilfswerks.

<h2 style="margin: 0;">Climatewatch</h2> <p style="margin: 0;">Der Schwerpunkt der Arbeit von Climatewatch ist politische Lobbyarbeit in den Bereichen Klimapolitik und klimabedingte Migration. Ob national oder international – die Organisation macht durch Aktionen, Veranstaltungen, Publikationen und Interessenvertretung immer wieder auf diese Themen aufmerksam und fordert Regierungen heraus, wirksame Gesetze im Kampf gegen die Erderwärmung und deren Folgen zu verabschieden.</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">+ Lobbyarbeit + Lobbyarbeit</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">  je 1 Punkt  </p>	<h2 style="margin: 0;">Rotes Kreuz</h2> <p style="margin: 0;">Das Rote Kreuz hilft Menschen allein nach dem Maß der Not und handelt stets nach seinen Grundsätzen der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Hilfe vor, während und nach Katastrophen gehört zu einem der Schwerpunkte der internationalen Arbeit. Durch den Klimawandel treten Extremwetterereignisse öfter und häufiger auf. Darauf muss sich die Arbeit des Roten Kreuzes einstellen.</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">+ Hausaufbau + Frühwarnsystem</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">  je 1 Punkt  </p>	<h2 style="margin: 0;">Pro Mensch</h2> <p style="margin: 0;">Bildung ist eines der Hauptaufgabenfelder von Pro Mensch. Die Organisation sieht in ‚Bildung für alle‘ den Schlüssel zu individueller und gesellschaftlicher Entwicklung. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Menschen weltweit an qualitativ hochwertiger Bildung teilhaben und ihre Potenziale entwickeln können. Bildungs- und Aufklärungsarbeit im Bereich Klimawandel ist ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit.</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">+ Schulbau + Aufklärungsarbeit</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">  je 1 Punkt  </p>
<h2 style="margin: 0;">Bündnis Entwicklung</h2> <p style="margin: 0;">Bündnis Entwicklung ist ein Zusammenschluss von über zehn Hilfsorganisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Um Kräfte und Wissen zu bündeln, werden viele internationale Projekte gemeinsam umgesetzt. Die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Klimaanpassung gehört zu den Hauptaktivitätsfeldern des Bündnisses.</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">+ Saatgut + Brunnenbau</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">  je 1 Punkt  </p>	<h2 style="margin: 0;">Migrationshilfswerk</h2> <p style="margin: 0;">Die zwei wichtigsten Ziele des Hilfswerks sind, den internationalen Flüchtlingsschutz durch die Einhaltung von Menschenrechten für Flüchtlinge sicherzustellen sowie konkrete Flüchtlingshilfe vor Ort zu leisten. Dazu gehört auch die humanitäre Hilfe, beispielsweise durch die Aufnahme von Menschen in Flüchtlingslagern. In vielen Ländern stellt die Organisation auch materielle Hilfe für Flüchtlinge zur Verfügung, wie z. B. Wasser, Unterkünfte und medizinische Versorgung.</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">+ Nottransport + Umsiedlung</p> <p style="margin: 0; text-align: center;">  je 1 Punkt  </p>	

ORGANISATION	Rotes Kreuz	Climatewatch	Pro Mensch	Bündnis Entwicklung	Migrationshilfswerk
TISCH 1					
TISCH 2					
TISCH 3					
TISCH 4					
TISCH 5					
TISCH 6					
SUMME					

800€ Spende 	800€ Spende 	1.500€ Spende
ODER Hilfsaktion Transport Tausender Menschen in Notunterkunft nach Naturkatastrophe	ODER Hilfsaktion Bereitstellung von dürresistentem Saatgut für Kleinbauern	ODER Hilfsaktion Aufbau eines Frühwarnsystems für mehrere Dorfgemeinden
 	 	 
1.200€ Spende	1.000€ Spende 	1.300€ Spende 
ODER Hilfsaktion Bau eines Dorfbrunnens	ODER Hilfsaktion Unterstützung bei freiwilliger Umsiedlung von Familien	ODER Hilfsaktion Unterstützung von Aufklärungsarbeit an Schulen
 	   	
1.500€ Spende	1.000€ Spende	1.200€ Spende
ODER Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Ent- scheidungen durch Interessen- vertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veran- staltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.	ODER Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Ent- scheidungen durch Interessen- vertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veran- staltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.	ODER Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Ent- scheidungen durch Interessen- vertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veran- staltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.
 	 	   
1.300€ Spende	1.700€ Spende	1.700€ Spende
ODER Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Ent- scheidungen durch Interessen- vertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veran- staltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.	ODER Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Ent- scheidungen durch Interessen- vertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veran- staltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.	ODER Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Ent- scheidungen durch Interessen- vertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veran- staltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.
   		

<p>800€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Bau eines Dorfbrunnens</p>	<p>1.700€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Transport Tausender Menschen in Notunterkunft nach Naturkatastrophe</p>	<p>1.500€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Wiederaufbau des Wohnhauses einer Familie</p>	<p>1.500€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern</p>
 		 	 
<p>800€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Wiederaufbau des Wohnhauses einer Familie</p>	<p>1.000€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Aufbau eines Frühwarnsystems für mehrere Dorfgemeinden</p>	<p>1.300€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern</p>	<p>800€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern</p>
 	 		 
<p>1.200€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Eröffnung einer Schule in einem Flüchtlingslager</p>	<p>1.500€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Aufbau eines Frühwarnsystems für mehrere Dorfgemeinden</p>	<p>1.300€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Unterstützung von Aufklärungsarbeit an Schulen</p>	<p>1.300€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Unterstützung bei freiwilliger Umsiedlung von Familien</p>
   	 	   	   
<p>1.700€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p>	<p>1.000€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p>	<p>1.200€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p>	<p>1.700€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p>
	   	 	

<p>1.500€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Transport Tausender Menschen in Notunterkunft nach Naturkatastrophe</p> <p> </p>	<p>1.000€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Unterstützung von Aufklärungsarbeit an Schulen</p> <p>   </p>	<p>1.300€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Transport Tausender Menschen in Notunterkunft nach Naturkatastrophe</p> <p></p>	<p>1.700€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Bau eines Dorfbrunnens</p> <p></p>
<p>1.200€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Wiederaufbau des Wohnhauses einer Familie</p> <p> </p>	<p>1.300€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Unterstützung bei freiwilliger Umsiedlung von Familien</p> <p>   </p>	<p>800€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Unterstützung bei freiwilliger Umsiedlung von Familien</p> <p> </p>	<p>1.300€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Wiederaufbau des Wohnhauses einer Familie</p> <p></p>
<p>1.700€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Eröffnung einer Schule in einem Flüchtlingslager</p> <p></p>	<p>800€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern</p> <p> </p>	<p>1.700€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p></p>	<p>800€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Bau eines Dorfbrunnens</p> <p> </p>
<p>1.500€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p> </p>	<p>1.000€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p> </p>	<p>1.200€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p>   </p>	<p>1.000€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p>   </p>

<p>1.300€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Unterstützung von Aufklärungsarbeit an Schulen</p> <p></p>	<p>1.500€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Transport Tausender Menschen in Notunterkunft nach Naturkatastrophe</p> <p> </p>	<p>1.000€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Unterstützung von Aufklärungsarbeit an Schulen</p> <p> </p>	<p>1.500€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Eröffnung einer Schule in einem Flüchtlingslager</p> <p> </p>
<p>800€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Eröffnung einer Schule in einem Flüchtlingslager</p> <p> </p>	<p>1.700€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Aufbau eines Frühwarnsystems für mehrere Dorfgemeinden</p> <p></p>	<p>800€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Eröffnung einer Schule in einem Flüchtlingslager</p> <p> </p>	<p>1.000€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Transport Tausender Menschen in Notunterkunft nach Naturkatastrophe</p> <p> </p>
<p>1.300€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Bau eines Dorfbrunnens</p> <p>   </p>	<p>1.200€ Spende </p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Wiederaufbau des Wohnhauses einer Familie</p> <p>   </p>	<p>1.700€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p></p>	<p>1.200€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Hilfsaktion Aufbau eines Frühwarnsystems für mehrere Dorfgemeinden</p> <p>   </p>
<p>1.200€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p> </p>	<p>1.500€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p> </p>	<p>1.000€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p>   </p>	<p>1.200€ Spende</p> <p>ODER</p> <p>Lobbyarbeit ist der Versuch, politische Entscheidungen durch Interessenvertretung zu beeinflussen. Dazu gehören z. B. Petitionen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche mit Politikern.</p> <p> </p>

Organisationsziel	Organisationsziel	Organisationsziel	Organisationsziel	Organisationsziel
 	 	 	 	 
je 1 Punkt	je 1 Punkt	je 1 Punkt	je 1 Punkt	je 1 Punkt
Organisationsziel	Organisationsziel	Organisationsziel	Organisationsziel	Organisationsziel
 	 	 	 	 
je 1 Punkt	je 1 Punkt	je 1 Punkt	je 1 Punkt	je 1 Punkt
Mindestzahl gelungener Hilfsmaßnahmen	 Bangladesch 	 Bangladesch 	 Bangladesch 	 Bangladesch 
	Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen	Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen	Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen	Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen
Mindestzahl gelungener Hilfsmaßnahmen	Meeresspiegelanstieg	Trockenheit und Dürren	Überschwemmungen	Heftige Wirbelstürme
 Bangladesch 	 Mosambik 	 Mosambik 	 Mosambik 	 Mosambik 
Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen	Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen	Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen	Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen	Mindestzahl gelungener  Hilfsmaßnahmen
Zerstörerische Flutwellen	Meeresspiegelanstieg	Heftige Wirbelstürme	Trockenheit und Dürren	Zerstörerische Überschwemmungen

<p>Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern</p> <p>③ ④</p> <p>Durch den Klimawandel kommt es verstärkt zu Dürren. Kleinbauern können sich selbst helfen, wenn sie mit speziellem Saatgut ausgestattet werden. So sind sie nicht darauf angewiesen, ihre Gemeinde zu verlassen.</p> <p>+ 2.500 € Spende</p>	<p>Bereitstellung von dürreresistentem Saatgut für Kleinbauern</p> <p>④ ⑤</p> <p>Durch den Klimawandel kommt es verstärkt zu Dürren. Kleinbauern können sich selbst helfen, wenn sie mit speziellem Saatgut ausgestattet werden. So sind sie nicht darauf angewiesen, ihre Gemeinde zu verlassen.</p> <p>+ 3.100 € Spende</p>	<p>Bau eines Dorfbrunnens</p> <p>⑤</p> <p>Aufgrund der Änderung von Niederschlägen gibt es immer weniger Süßwasserquellen. Der Bau von Brunnen sichert die Versorgung von Familien, die sich sonst einen anderen Lebensmittelpunkt suchen müssten.</p> <p>+ 4.000 € Spende</p>	<p>2 x Lobbyarbeit</p> <p>③ ④</p> <p>Die Menschenrechte schützen alle Menschen, auch wenn sie Grenzen überschreiten. Für die Einhaltung der Menschenrechte muss gekämpft werden – das hilft auch allen Betroffenen, die unter den Folgen des Klimawandels leiden.</p> <p>für die Einhaltung von Menschenrechten</p>	<p>2 x Lobbyarbeit</p> <p>③ ④</p> <p>Viele Menschen müssen wegen des Klimawandels innerhalb ihres eigenen Landes in eine andere Region abwandern. Sie müssen geschützt werden, um sich eine neue Existenz aufbauen zu können.</p> <p>für Abkommen zum Schutz von Binnenmigranten</p>
<p>Wiederaufbau des Wohnhauses einer Familie</p> <p>③</p> <p>Sind Häuser nicht ausreichend vor Wind und Wasser geschützt, halten sie Stürmen oder Überschwemmungen nicht stand. Erhalten Familien Unterstützung beim Wiederaufbau, ist auch eine Umsiedlung nicht nötig.</p> <p>+ 1.500 € Spende</p>	<p>Bau eines Dorfbrunnens</p> <p>④ ⑤</p> <p>Aufgrund der Änderung von Niederschlägen gibt es immer weniger Süßwasserquellen. Der Bau von Brunnen sichert die Versorgung von Familien, die sich sonst einen anderen Lebensmittelpunkt suchen müssten.</p> <p>+ 3.100 € Spende</p>	<p>Eröffnung einer Schule in einem Flüchtlingslager</p> <p>⑤</p> <p>Bildung ist der Schlüssel zu Entwicklung. Deshalb müssen Kinder und Jugendliche auch für die Zeit in einer Notunterkunft Zugang zu Bildung haben.</p> <p>+ 4.300 € Spende</p>	<p>1 x Lobbyarbeit</p> <p>③</p> <p>Durch Klimaschutz können die Folgen der Erderwärmung begrenzt werden. Aktiver Klimaschutz bedeutet konkrete Hilfe für die Menschen.</p> <p>für ein internationales Klimaschutz-Abkommen</p>	<p>2 x Lobbyarbeit</p> <p>③</p> <p>Unzählige Menschen sind gezwungen, ihr Land aufgrund des Klimawandels zu verlassen. Sie müssen geschützt werden, um fern ihrer Heimat in Würde leben zu können.</p> <p>für Gesetze zum Schutz und zur Aufnahme von Klimaflüchtlingsen</p>
<p>Transport Tausender Menschen in Notunterkunft nach Naturkatastrophe</p> <p>③</p> <p>Um Menschenleben zu retten, zählt oftmals nur die schnelle Hilfe vor Ort. Hat sich die Situation normalisiert, müssen die Menschen bei ihrer Rückkehr unterstützt werden.</p> <p>+ 1.300 € Spende</p>	<p>Aufbau eines Frühwarnsystems für mehrere Dorfgemeinden</p> <p>③ ④</p> <p>Naht ein Sturm, können sich die Menschen durch Frühwarnsysteme rechtzeitig in Sicherheit bringen. Ist der Sturm vorbei, müssen sie beim Wiederaufbau unterstützt werden.</p> <p>+ 2.300 € Spende</p>	<p>Unterstützung von Aufklärungsarbeit an Schulen</p> <p>③</p> <p>Kinder und Jugendliche müssen lernen, welche Konsequenzen der Klimawandel hat und wie sie sich anpassen können. Dieses Wissen tragen sie in ihr Umfeld und werden so zu wichtigen Multiplikatoren.</p> <p>+ 1.700 € Spende</p>	<p>3 x Lobbyarbeit</p> <p>④ ⑤</p> <p>Durch Klimaschutz können die Folgen der Erderwärmung begrenzt werden. Aktiver Klimaschutz bedeutet konkrete Hilfe für die Menschen.</p> <p>für ein internationales Klimaschutz-Abkommen</p>	<p>3 x Lobbyarbeit</p> <p>④ ⑤</p> <p>Viele Menschen müssen wegen des Klimawandels innerhalb ihres eigenen Landes in eine andere Region abwandern. Sie müssen geschützt werden, um sich eine neue Existenz aufbauen zu können.</p> <p>für Abkommen zum Schutz von Binnenmigranten</p>
<p>Eröffnung einer Schule in einem Flüchtlingslager</p> <p>③ ④</p> <p>Bildung ist der Schlüssel zu Entwicklung. Deshalb müssen Kinder und Jugendliche auch für die Zeit in einer Notunterkunft Zugang zu Bildung haben.</p> <p>+ 2.100 € Spende</p>	<p>Unterstützung bei freiwilliger Umsiedlung von Familien</p> <p>④ ⑤</p> <p>Gegen einige Umweltveränderungen wie lang anhaltende Dürren helfen auch die klügsten Maßnahmen der Klimaanpassung nicht. Deshalb müssen Menschen unter strenger Beachtung der Menschenrechte bei ihrer Umsiedlung unterstützt werden.</p> <p>+ 2.800 € Spende</p>	<p>Aufbau eines Frühwarnsystems für mehrere Dorfgemeinden</p> <p>⑤</p> <p>Naht ein Sturm, können sich die Menschen durch Frühwarnsysteme rechtzeitig in Sicherheit bringen. Ist der Sturm vorbei, müssen sie beim Wiederaufbau unterstützt werden.</p> <p>+ 3.400 € Spende</p>	<p>Unterstützung von Aufklärungsarbeit an Schulen</p> <p>⑤</p> <p>Kinder und Jugendliche müssen lernen, welche Konsequenzen der Klimawandel hat und wie sie sich anpassen können. Dieses Wissen tragen sie in ihr Umfeld und werden so zu wichtigen Multiplikatoren.</p> <p>+ 3.700 € Spende</p>	<p>3 x Lobbyarbeit</p> <p>⑤</p> <p>Unzählige Menschen sind gezwungen, ihr Land aufgrund des Klimawandels zu verlassen. Sie müssen geschützt werden, um fern ihrer Heimat in Würde leben zu können.</p> <p>für Gesetze zum Schutz und zur Aufnahme von Klimaflüchtlingsen</p>
<p>Unterstützung bei freiwilliger Umsiedlung von Familien</p> <p>③</p> <p>Gegen einige Umweltveränderungen wie lang anhaltende Dürren helfen auch die klügsten Maßnahmen der Klimaanpassung nicht. Deshalb müssen Menschen unter strenger Beachtung der Menschenrechte bei ihrer Umsiedlung unterstützt werden.</p> <p>+ 1.900 € Spende</p>	<p>Transport Tausender Menschen in Notunterkunft nach Naturkatastrophe</p> <p>③ ④</p> <p>Um Menschenleben zu retten, zählt oftmals nur die schnelle Hilfe vor Ort. Hat sich die Situation normalisiert, müssen die Menschen bei ihrer Rückkehr unterstützt werden.</p> <p>+ 2.500 € Spende</p>	<p>Wiederaufbau des Wohnhauses einer Familie</p> <p>④ ⑤</p> <p>Sind Häuser nicht ausreichend vor Wind und Wasser geschützt, halten sie Stürmen oder Überschwemmungen nicht stand. Erhalten Familien Unterstützung beim Wiederaufbau, ist auch eine Umsiedlung nicht nötig.</p> <p>+ 2.800 € Spende</p>	<p>4 x Lobbyarbeit</p> <p>⑤</p> <p>Die Menschenrechte schützen alle Menschen, auch wenn sie Grenzen überschreiten. Für die Einhaltung der Menschenrechte muss gekämpft werden – das hilft auch allen Betroffenen, die unter den Folgen des Klimawandels leiden.</p> <p>für die Einhaltung von Menschenrechten</p>	<p>Startspieler/in</p>  <p>Startspieler/in</p>

Aktionsfeld



**ALLE ALS AKTION
GESPIELTEN KARTEN** →



Spendenfeld



**ERFOLGREICHE
AKTION** + =

-
- 19
- 18
- 17
- 16
- 15
- 14
- 13
- 12
- 11
- 10
- 09
- 08
- 07
- 06
- 05
- 04
- 03
- 02
- 01

	ERFOLGREICHE SPENDE			
	16	11	06	01
	17	12	07	02
	18	13	08	03
	19	14	09	04
	20	15	10	05

Hilfe zur Selbsthilfe

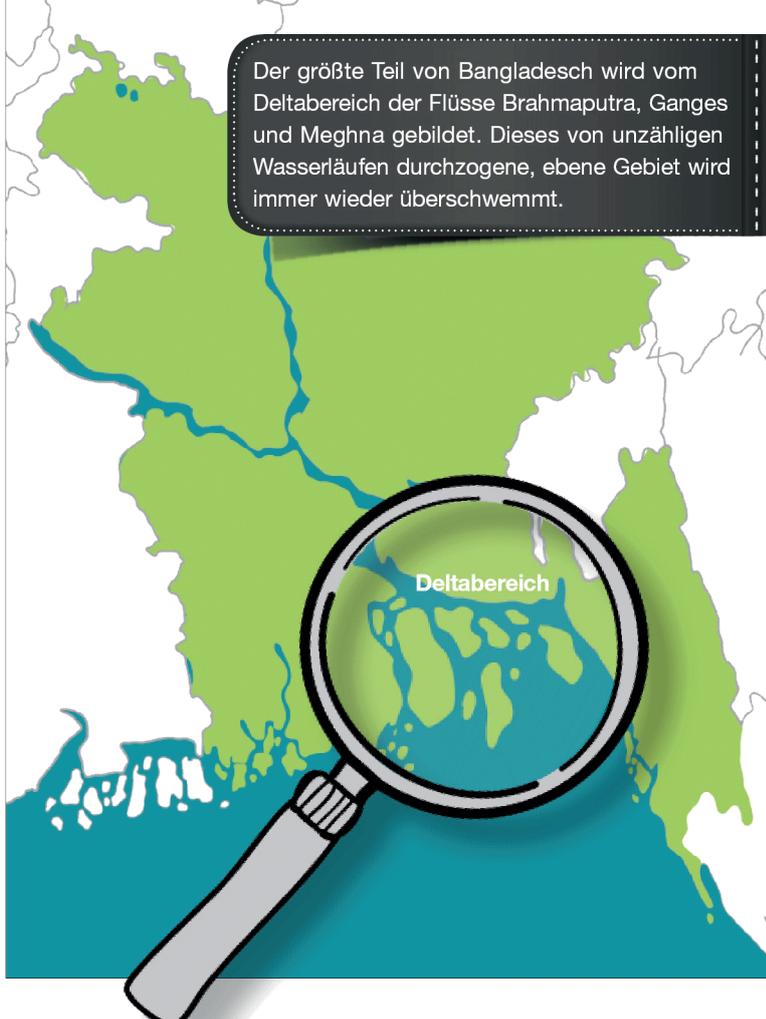
Extreme Wetterereignisse

Basisspiel	Basisspiel	für Geübte	für Experten
			
Basisspiel	Basisspiel	für Geübte	für Experten



Bangladesch

Sprachen: Bengalisch, mehrere Stammessprachen
Hauptstadt: Dhaka
Staatsform: Parlamentarische Republik
Fläche: 148.000 qkm
Einwohnerzahl: 155 Millionen
Klima: subtropisches Monsunklima
Monsunzeit: Juni bis Oktober
Alphabetenrate: 58 Prozent
Religionen: Islam (90 Prozent), Hinduismus (neun Prozent), Buddhismus und Christentum (weniger als ein Prozent)
Unabhängigkeit: 26. März 1971 von Pakistan



Der größte Teil von Bangladesch wird vom Deltabereich der Flüsse Brahmaputra, Ganges und Meghna gebildet. Dieses von unzähligen Wasserläufen durchzogene, ebene Gebiet wird immer wieder überschwemmt.

Deltabereich

Gelungene
Aktionen

Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion
				
Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion

KLIMAHelfER - DAS SPIEL ZU KLIMAWANDEL UND MIGRATION

Bangladesch

Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Bedrohung durch Naturkatastrophen, Armut und häufige Infektionskrankheiten bildet in Verbindung mit mangelnder Bildung einen Teufelskreis, unter dem besonders Frauen und Kinder leiden. Der Klimawandel verschärft all diese Umstände und zwingt immer mehr Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Doch die Auswanderung innerhalb der Grenzen oder gar in ein anderes Land ist oftmals mit großen Risiken verbunden.

Bangladesch wird sehr häufig von Wirbelstürmen heimgesucht. Im November 2007 verwüstete der Zyklon Sidr weitläufige Gebiete. Über acht Millionen Menschen wurden verletzt oder verloren ihr Haus, 3.000 Menschen starben. Im Westen von Bangladesch herrschen wiederum verstärkt Trockenheit und Dürre. Die Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln wird aufgrund des Wassermangels immer schwieriger. Besonders die ohnehin von Armut betroffenen Menschen sind den extremen Wetterbedingungen oftmals hilflos ausgesetzt.

BANGLADESCH		DEUTSCHLAND
69 Jahre	Lebenserwartung	81 Jahre
17%	Anteil der Menschen, die unterernährt sind	5%
75%	Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen	100%
50	Anzahl der Kinder, die vor ihrem 5. Geburtstag sterben (Pro Tausend Lebendgeburten)	4
0,38	Kohlendioxid-Emission pro Kopf (in Tonnen)	9,12

Hilfsbedarf

Hilfsbedarf



Hilfsbedarf

Aktuelle
Aktion

Aktuelle
Aktion



Aktuelle
Aktion

Gelungene
Aktion



Gelungene
Aktion

Gelungene
Aktion



Gelungene
Aktion

Gelungene
Aktion



Gelungene
Aktion

Gelungene
Aktion



Gelungene
Aktion

Gelungene
Aktion



Gelungene
Aktion

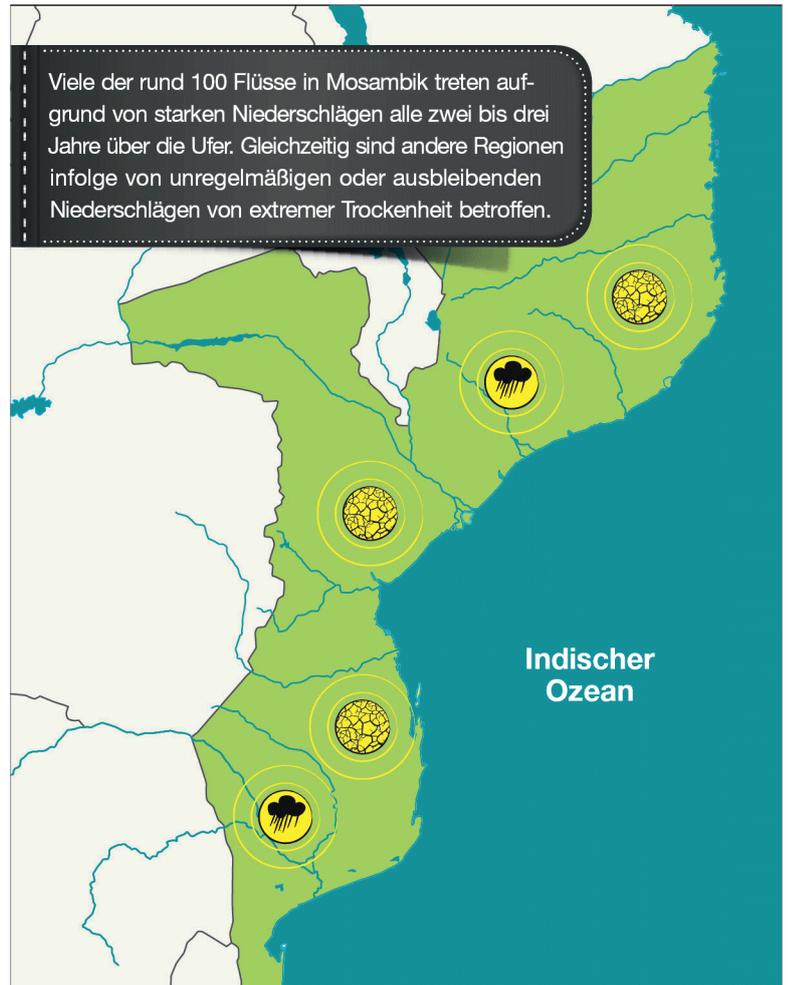
Extreme Wetterereignisse

Basisspiel	Basisspiel	für Experten
		
Basisspiel	Basisspiel	für Experten



Mozambik

Amtssprache: Portugiesisch, circa 40 afrikanische Sprachen
Hauptstadt: Maputo
Staatsform: Republik
Fläche: 800.000 qkm
Einwohnerzahl: 24 Millionen
Klima: subtropisch bis tropisch
Monsunzeit: November bis April
Alphabetenrate: 51 Prozent
Religionen: Naturreligionen (40 Prozent), Christentum (37 Prozent), Islam (18 Prozent)
Unabhängigkeit: 25. Juni 1975 von Portugal



Gelungene Aktionen

Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion
				
Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion	Gelungene Aktion

KLIMAHelfER - DAS SPIEL ZU KLIMAWANDEL UND MIGRATION

Mosambik

Mosambik ist eines der am stärksten vom Klimawandel bedrohten Länder in Afrika und wird regelmäßig von Stürmen, Überschwemmungen und Dürren heimgesucht. Obwohl die Wirtschaft in Mosambik wächst, spüren die meisten Menschen davon nichts. Der Großteil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig und lebt von weniger als einem US-Dollar pro Tag. Immer häufiger auftretende Naturkatastrophen verstärken die Notlage der Menschen. Doch die Auswanderung innerhalb der Grenzen oder gar in ein anderes Land ist oftmals mit großen Risiken verbunden.

Zuletzt flüchteten 2013 Tausende Menschen vor schweren Überschwemmungen. Wenn die Fluten vor dem Einholen der Ernte eintreten, kommt es zu massiven Ausfällen. Aber auch zunehmende Dürren sind ein großes Problem. Weil zu wenig Regen fällt, vertrocknen die Felder und die Ernten bleiben aus. Die landwirtschaftlichen Erträge reichen dann kaum aus, um die eigene Familie zu ernähren. Immer wieder führen diese Faktoren zu Nahrungsmittelknappheit.

MOSAMBIK		DEUTSCHLAND
50 Jahre	Lebenserwartung	81 Jahre
39%	Anteil der Menschen, die unterernährt sind	5%
52%	Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen	100%
90	Anzahl der Kinder, die vor ihrem 5. Geburtstag sterben (Pro Tausend Lebendgeburten)	4
0,13	Kohlendioxid-Emission pro Kopf (in Tonnen)	9,12

Hilfsbedarf

Hilfsbedarf



Hilfsbedarf

Aktuelle Aktion

Aktuelle Aktion



Aktuelle Aktion

Gelungene Aktion

Gelungene Aktion

Gelungene Aktion

Gelungene Aktion

Gelungene Aktion



Gelungene Aktion

Gelungene Aktion

Gelungene Aktion

Gelungene Aktion

Gelungene Aktion



WIE WÜRDEN ICH MICH FÜHLEN, WENN ICH VON ZU HAUSE WEG MÜSSTE?



Perspektivenwechsel

Dauer: **ca. 45 Minuten** | Gruppengröße: **beliebig** | Material: **große Plakate, Bunt- und Klebestifte, Zeitschriften und Zeitungen für Collagen, Interview mit Redoyan im Klimajournal S. 43**

Ablauf: Wir reden oft über „die anderen“, die viel mehr als wir selbst von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Aber wie fühlt es sich an, wenn man sich vorstellt, es wäre umgekehrt und man selbst müsste alles hinter sich lassen? In einer Gruppenstunde könnt ihr genau darüber reden!

Beschäftigt euch zum Einstieg mit den Umständen, warum so viele Menschen wegen des Klimawandels ihre Heimat zurücklassen müssen. Dafür eignet sich „Klimahelfer – das Spiel zu Klimawandel und Migration“ (in dem Fall müsst ihr eine weitere Stunde einplanen) oder die Geschichte von Redoyan, der auf der Insel Hatiya in Bangladesch lebt und selbst schon starke Wirbelstürme miterlebt hat. Über seine Erfahrungen erzählt er in einem Interview, das im Klimajournal abgedruckt ist. Dieses kannst du vorlesen.

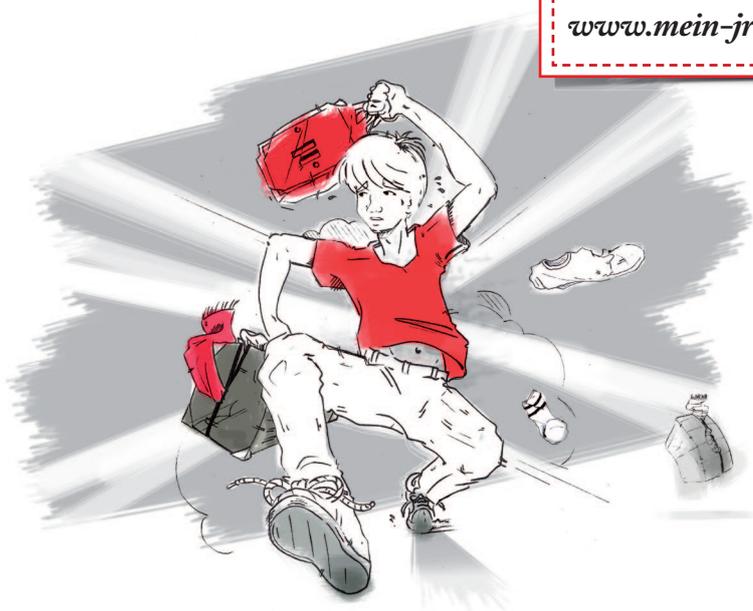
Danach sollen sich die Kinder vorstellen, wie es wäre, wenn man das eigene Zuhause wegen eines Hochwassers verlassen und auswandern müsste. Wie würden sie sich fühlen? Was würden sie mitnehmen? Wen und was würden sie am meisten vermissen? Welche Ängste und Hoffnungen würden sie mit der neuen Heimat verbinden?

Nach dem Gespräch gestalten die Kinder ein Plakat, auf dem sie ihre Gedanken und Ideen zum Ausdruck bringen – durch Malen, Schreiben, Basteln usw. Anschließend können sie sich ihre Werke gegenseitig vorstellen und vergleichen, ob sie ähnliche Ideen hatten.

Hintergrund: Perspektivenwechsel eignen sich gut, um das Thema Migration erlebbar zu machen. Das hilft, sich besser in Betroffene hineinzusetzen und möglichen Vorurteilen entgegenzuwirken.

Hinweis: Die Gruppenstunde kann sehr gut ergänzt werden mit der Methode „Ich packe meinen Notfallkoffer“ im Leitfaden „Alles sicher?“ (S. 15).

Das Interview mit Redoyan findest du im Klimajournal auf S. 43 unter www.mein-jrk.de/themen/klimahelfer/downloads-videos/





PROJEKTBÖRSE

PETITIONS-POSTKARTEN BASTELN

Mit selbstbemalten Postkarten kannst du auf unsere Petition zum Schutz von Klimamigranten hinweisen. Ist die Petition im Juni 2014 online, kannst du auf der Postkarte auch den QR-Code abbilden. So erreichst du die Menschen in deinem Umfeld und gewinnst wichtige Unterstützer.



UNTERZEICHNER FÜR DIE PETITION GEWINNEN

Um so viele Menschen wie möglich auf unsere Online-Petition aufmerksam zu machen, gibt es viele Möglichkeiten: Beschäftige dich vorab mit dem Procedere rund um Online-Petitionen auf <https://epetitionen.bundestag.de>; gewinne Unterstützer bei Veranstaltungen und Gremiensitzungen; verteile bei jeder Gelegenheit Petitions-Postkarten; versende E-Mails mit dem Link zur Petition; nutze soziale Medien wie Facebook und Twitter zur Verbreitung; sammle Unterschriften bei Veranstaltungen etc. Weiterführende Infos zur Petition und Tipps zur Verbreitung geben wir auf der Kampagnen-Website und in unserem Newsletter bekannt, abonniere ihn hier: www.mein-jrk.de/themen/klimahelfer/kampagne/infothek/news/newsletter/



GEMEINSAME AKTIONEN MIT DER NATURSCHUTZJUGEND

Die Naturschutzjugend (NAJU) gibt es auch in deiner Nähe. Nimm Kontakt auf zu unserem Kooperationspartner, denn gemeinsam Aktionen zu planen, macht Spaß und zeigt anderen, dass wir mit dem Thema nicht alleine sind. Infos und Kontakt zu dem Jugendverband findest du unter www.naju.de.



AUSSTELLUNG „FLUCHT AUS DEUTSCHLAND“

Wie würdest du dich fühlen, wenn du wegen eines schlimmen Hochwassers dein Zuhause auf unbestimmte Zeit verlassen müsstest? Aus Bildern, Begriffen und Zeitungsausschnitten lassen sich bunte Collagen zusammenstellen, die zeigen, was man selbst am meisten vermissen würde. In der nächsten Gruppenstunde könnt ihr ganz viele dieser Collagen basteln (siehe Seite 28) und anschließend anderen in einer Ausstellung zeigen. Informationen und Bilder rund um das Thema Klimawandel und Migration können die Ausstellung ergänzen.



BRÜCKEN STATT MAUERN

Flüchtlinge sind in Deutschland oft auf sich allein gestellt und freuen sich über Kontakte. In vielen Städten gibt es Organisationen, die entweder direkt mit Flüchtlingen zusammenarbeiten oder sich für eine menschliche Asylpolitik einsetzen. Informationen findest du bei den Flüchtlingsräten in deiner Region unter www.fluechtlingsrat.de. Sie können dir sagen, wie du Kontakt aufnehmen und dich engagieren kannst. Manchmal gibt es auch die Möglichkeit, als Mentor Flüchtlinge zu begleiten. Mit deinem Engagement baust du Brücken und hilfst mit, Vorurteile abzubauen.





QUELLEN UND LITERATUR

SPIELE, METHODEN UND LINKS „FLUCHT UND MIGRATION“

„Last Exit“ ist ein interaktives Online-Spiel, durch das Jugendliche ab 13 Jahre in der Rolle eines Flüchtlings mit unterschiedlichen Problemen auf dem Weg in die neue Heimat konfrontiert werden: www.lastexitflucht.org

Mit dem Rollenspiel „Youth on the run“ erfahren die Teilnehmer hautnah, was es bedeutet, auf der Flucht zu sein. Dabei erleben sie in 24 Stunden viele denkbare Situationen, die Flüchtlinge durchstehen müssen: www.sachsen-anhalt.drk.de/angebote/projekte/youth-on-the-run.html

Bei „Raid Cross“ werden die Teilnehmer zu Kriegsgefangenen, Zivilisten, Soldaten und Helfern. Beim Spielen wird schnell klar, wie schnell man zu einem Flüchtling werden kann: www.jugendrotkreuz.de/internationales/voelkerrecht/

Mit dem Unterrichtsmaterial „Land unter! Die Gefahren des Meeresspiegelanstiegs für den kleinen Inselstaat Tuvalu“ setzen sich die Teilnehmer mit den konkreten Auswirkungen des Klimawandels in dem sinkenden Inselstaat auseinander: www.germanwatch.org/de/2633

JRK-Methoden, die zum Ziel haben, Migration erfahrbar zu machen und Vorurteilsbildung entgegenzuwirken, bietet die JRK-Unterrichtseinheit „Unsere Vielfalt – unsere Stärke. Unterrichtsmaterialien 2010 zu Vielfalt in der Schule“, Berlin 2010: www.jugendrotkreuz.de/service/materialien/

Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) schützt und unterstützt Flüchtlinge auf der ganzen Welt: www.unhcr.de

Die Menschenrechtsorganisation Pro Asyl setzt sich für die Rechte verfolgter Menschen in Deutschland und Europa ein: www.proasyl.de

Die Aufgabe der Landesflüchtlingsräte ist es, sich für den Schutz und die Aufnahme von Flüchtlingen einzusetzen: www.fluechtlingsrat.de

Informationen und Newsletter zu Migration, Integration und Bevölkerungsentwicklung: www.migration-info.de

LINKS UND FILMTIPPS „KLIMAANPASSUNG UND KATASTROPHENVORSORGE“

Klimaanpassung und Katastrophenvorsorge im Deutschen Roten Kreuz: www.drk.de/weltweit/entwicklungszusammenarbeit/katastrophenvorsorge/klimawandel.html

Das Climate Centre der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in Den Haag berät die Nationalen Gesellschaften in Klimafragen: www.climatecentre.org

Infos zum Spendenprojekt des DRK in Bangladesch: www.mein-jrk.de/klimahelfer/spendenprojekt

DRK-Filme zum Thema Katastrophenmanagement: www.drk.de/weltweit/asien-nahost/philippinen-taifun-haiyan.html
www.drk.de/aktuelles/newsletter/interview-mit-christian-hoerl.html



LITERATUR, LINKS UND FILMTIPPS „KLIMAWANDEL UND MIGRATION“

Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz: „Klimajournal. Kampagnen-Magazin des Jugendrotkreuzes“, Berlin 2012: www.mein-jrk.de/themen/klimahelfer/downloads-videos/

Amnesty International, Brot für die Welt, DGVN, Germanwatch, medico international e. V., Oxfam, Pro Asyl: „Auf der Flucht vor dem Klima“, Berlin 2013: www.medico.de/material/artikel/auf-der-flucht-vor-dem-klima/4383/

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: „Klimamigration. Ausmaß und politische Instrumente in der Diskussion“, Nürnberg 2012.

International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies: „World Disasters Report 2012. Focus on forced migration and displacement“, Genf 2012.

Alle Infos des JRK zu den Aktionen, zur Kooperation und zur Online-Petition: www.mein-jrk.de/klimahelfer

Interview mit Sophia Wirsching und Jessica Fritz: „Klimawandel macht Teufelskreis der Armut zur Abwärtsspirale ohne Ausweg“: www.mein-jrk.de/klimahelfer/klimawandel-und-migration

Themenportal der Bundeszentrale für politische Bildung zu Klimawandel und Migration: www.bpb.de/gesellschaft/migration/57257/klimawandel-und-migration

Interview mit Susan Martin, Leiterin des Instituts für internationale Migrationsstudien (ISIM):

„Es fehlen Strategien für Klimaflüchtlinge“:

www.klimaretter.info/umwelt/hintergrund/14069-qes-fehlen-strategien-fuer-klimafluechtlinge

Die Nansen-Initiative setzt sich dafür ein, dass Vertriebene, die aufgrund von Naturkatastrophen auswandern, in Drittstaaten aufgenommen werden: www.nanseninitiative.org

Der 13-minütige Film „Klima wandelt Migration“ zeigt, wie die Niederlande und Bangladesch mit den Folgen des Klimawandels umgehen: www.youtube.com/watch?v=sTSdZ7PrQA4

Im Kampagnen-Film ist das Thema Klimawandel und Migration in das Gesamthema der Kampagne eingebettet und eignet sich gut als Einstieg bei Veranstaltungen oder Gruppenstunden: www.mein-jrk.de/klimahelfer

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat

Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz

Carstennstraße 58

12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390

Fax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

Internet: www.jugendrotkreuz.de,
www.mein-jrk.de/klimahelfer

Verantwortlich (V. i. S. d. P.): Ines Große

Redaktion: Jessica Fritz

Redaktionelle Mitarbeit: Sonja Proettel, Nicole Velling

Spielentwicklung „Klimahelfer“: Andrea Meyer, beWitched Spiele Berlin; Texte: Jessica Fritz

Lektorat: WIENERS+WIENERS

Layout: Agentur Strachwitz&Gerhard

© Deutsches Rotes Kreuz 2014